



KT-Drucks. Nr. 269/2016

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernentin

Roseli Eberhard
Telefon 07031-663 1559
Telefax 07031-663 1962
r.eberhard@lrabb.de

17.11.2016

**Verkehrssituation K 1057 / Thermalbadkreuzung
- Optimierungsmöglichkeiten**

Anlage 1: Übersichtskarte
Anlage 2: E-Mail OB Lützner vom 08.11.2016
Anlage 3: Antwortschreiben Landrat vom 10.11.2016

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Kenntnisnahme

28.11.2016
öffentlich

II. Bericht

1. Historie

Durch das seit langem steigende Verkehrsaufkommen und den damit verbundenen, in den Spitzenzeiten auftretenden Verkehrsbeeinträchtigungen, wurde für die Knotenpunkte der K 1057 zwischen dem Thermalbad und dem Herdweg eine Ausbauplanung in Abstimmung mit der Stadt Böblingen erstellt. Grundlage dieser Planungen war eine detaillierte Verkehrserhebung im Jahr 2012. Auf dieser Grundlage wurde für den gesamten Streckenzug der K 1057 zwischen der Panzerkaserne und dem Thermalbad eine Verkehrssimulation unter Berücksichtigung der derzeit noch nicht ausgeführten Maßnahmen „K

1055 Querspange Leibnizstraße“ und „Ausbau A 81 Autobahnkreuz Stuttgart – Böblingen“ durchgeführt. Diese Verkehrssimulation hatte gezeigt, dass für die Knotenpunkte Thermalbad und Herdweg ein Ausbau notwendig war.

Im Bereich der Herdwegkreuzung wurde vom Landkreis gefordert, die Haupteinfahrt der Panzerkaserne zu verlegen. Dadurch hätte der Rückstau durch die, je nach Sicherheitsstufe sehr schleppende Abfertigung, vermieden werden können. Die Knotenpunkte mit der Bunsenstraße und der Waldburgstraße/Römerstraße waren zum damaligen Zeitpunkt unauffällig.

Untersucht wurden für den Knoten Thermalbad auch verschiedene Varianten wie beispielsweise teilplanfreie Lösungen. Diese wurden jedoch aufgrund der notwendigen Brückenbauwerke und des durch erforderliche Rampen damit verbundenen sehr hohen Flächenverbrauches nicht weiter verfolgt.

Ebenso wurde auch die Lösung eines Kreisverkehrsplatzes untersucht, jedoch aufgrund der mangelnden Leistungsfähigkeit an dieser Stelle mit einer Verkehrsbelastung von über 30.000 Fahrzeugen pro Tag nicht weiter verfolgt. Darüber hinaus wären die Verkehrsstärken in den einzelnen Ästen eines Kreisverkehrs an dieser Stelle zu unterschiedlich gewesen, als dass ein reibungsloser Verkehrsfluss möglich gewesen wäre. Zudem hätte ein Kreisverkehrsplatz keine Beeinflussung der Verkehrsströme je nach Verkehrsaufkommen, Fahrtrichtung und/oder Tageszeit ermöglicht.

Auf dem Streckenabschnitt zwischen der Thermalbadkreuzung und der Panzerkaserne wurde untersucht, ob ein weiterer Fahrstreifen und damit der Betrieb eines Wechselfahrstreifens für den morgendlichen Verkehr in Richtung Böblingen und den abendlichen Verkehr in Richtung Schönaich Entlastung verschaffen würde. Wegen des sehr kurzen Abstandes aller Knotenpunkte und dem dazwischen liegenden Knotenpunkt mit der Waldburgstraße/Römerstraße konnte diese Lösung aufgrund der Abbiegebeziehungen und den daraus resultierenden Verkehrssicherheitsproblemen nicht weiter verfolgt werden. Im Zuge der Prüfung der GVFG-Zuschussfähigkeit stellte sich zudem heraus, dass für die Mehraufwendungen eine Zuschussfähigkeit nicht gegeben war.

Diese Verkehrsuntersuchungen und die damit verbundene Verkehrssimulation wurden in enger Abstimmung mit der Stadt Böblingen durchgeführt. Dies gilt auch für die Detailplanung der Knotenpunktsform und Führung der Straßenäste sowie deren Bevorrechtigungen in den Knotenpunkten. Im Knotenpunkt am Thermalbad sollten die Straßenäste und verkehrlichen Bevorrechtigungen auf Wunsch der Stadt so angelegt werden, dass die Zufahrt zur Stadtmitte nur noch bedingt über die Stuttgarter Straße erfolgt soll.

Der Landkreis hat gegenüber der Stadt Böblingen stets kommuniziert, dass zu diesen Maßnahmen an der K 1057 auch die weiteren, derzeit noch nicht ausgeführten Ausbaumaßnahmen der Querspange K 1055 - Leibnizstraße“ mit dem neuen Anschluss der A 81 sowie der Ausbau der A 81 bei der Anschlussstelle Sindelfingen-Ost notwendig sind. Dies war beiden Partnern stets bewusst. Nur so können die sich derzeit bei Stau auf der A 81 weitläufig, unter anderem auch auf die K 1057, verlagernden Verkehre vermieden werden.

2. Aktuelle Situation

Die bisher ausgeführten Maßnahmen stellen einen Zwischenstand für das Verkehrssystem im Osten von Böblingen dar. Die Verkehrsbelastung zwischen dem Thermalbad und dem Herdweg ist derzeit sehr hoch. Zur Verschärfung der Verkehrssituation tragen momentan zudem auch zahlreiche Baustellen in Böblingen und im weiteren Umfeld (beispielsweise die Baustellen an der B 464, Altdorfer Kreuzung bei Holzgerlingen und an der A 81, Anschlussstelle Hulb) bei. Hätte der Landkreis die Maßnahmen zum Ausbau der Verkehrsknotenpunkte am Thermalbad und am Herdweg in den letzten Jahren nicht durchgeführt, wäre die Verkehrssituation auf der K 1057 heute ganz erheblich schlechter.

Gleichwohl sieht die Verwaltung aktuellen Handlungsbedarf für den Zeitraum bis zum Bau der Querspange K 1055 - Leibnizstraße und dem Ausbau der A 81. Die dafür in Frage kommenden Verbesserungsmöglichkeiten werden im Folgenden skizziert. Eine Übersichtskarte liegt als Anlage 1 bei.

3. Optimierungsmöglichkeiten

Knotenpunkt K 1057 / Herdweg

Die Haupteinfahrt zur Panzerkaserne führte durch den zu kurzen Abstand zur K 1057 und die unterschiedlichen Sicherheitsstufen schon immer zu erheblichen Verkehrsproblemen. Eine vom Landkreis geforderte Verlegung der Haupteinfahrt wurde durch die Betreiber der Kaserne genauso abgelehnt wie eine Erweiterung der Abfertigungsstellen. Die Leistungsfähigkeit des Knotenpunkts wurde durch den Umbau mit zusätzlichen Fahrstreifen und einschleifenden Linksabbiegern in die durchgehende Hauptrichtung aus Schönaich in Richtung Böblingen erheblich verbessert.

Eine weitere Verbesserung für den durchgehenden Verkehr auf der K 1057 könnte durch eine Änderung der Signalsteuerung an der Herdwegkreuzung erfolgen. Durch den abendlich aus der Panzerkaserne ausfahrenden Verkehr wird durch die stetige Anforderung des Grünsignals für die Linkseinbieger aus dem Herdweg in die K 1057 der durchgehende Verkehrsfluss in Richtung Schönaich erheblich gestört. Diese Störungen werden durch die Signalanlage an der Bunsenstraße verstärkt und führen in den Spitzenzeiten zu den Rückstauungen bis in, oder teilweise auch über die Thermalbadkreuzung hinaus. Durch längere Wartezeiten für die vom Herdweg in Richtung Böblingen einfahrenden Verkehrsteilnehmer könnte der abendliche Verkehrsfluss auf der K 1057 in Richtung Schönaich wesentlich verbessert werden.

Knotenpunkt Bunsenstraße:

Durch die signalgesteuerten ein- und abbiegenden Verkehre wird der Verkehrsfluss auf der Strecke ebenfalls wesentlich gestört. Die von diesem Knotenpunkt ausgehenden Störungen verstärken die bereits vom Herdweg ausgelösten Probleme im Verkehrsfluss. Hier könnte

durch die Beschränkung auf einen richtungsgebundenen Anschluss und damit durch den Wegfall des kreuzenden Verkehrs ein wesentlich verbesserter kontinuierlicher Verkehrsfluss auf der K 1057 in beiden Richtungen erreicht werden.

Knotenpunkt Thermalbad, Äste Stuttgarter Straße/Friedrich-Gerstlacher-Straße:

Die Stadt Böblingen wollte mit dem Umbau des Thermalbadknotens auch eine Verkehrsberuhigung in der Stuttgarter Straße sowie die Reduzierung des Verkehrs in Richtung Stadtmitte über die Stuttgarter Straße erreichen. Den Vorgaben der Stadt folgend wurde dieser Knotenpunkt so angelegt, dass der Verkehr in Richtung Stuttgarter Straße, also in Richtung Stadtmitte, durch einen verkehrlich untergeordneten Anschluss mit kurzem Linksabbieger an die verkehrlich bevorrechtigte und durchgehende Friedrich-Gerstlacher-Straße angeschlossen wird.

Der Verkehr soll durch die Bevorrechtigung der Friedrich–Gerstlacher Straße über die Leibnizstraße in Richtung Stadtmitte umgelenkt werden. Weitere Planungen für die dadurch notwendige Erweiterung des Knotenpunkts Friedrich-Gerstlacher-/ Eschenbrünne-/Leibnizstraße sind in der Planung der Querspange K 1055 – Leibnizstraße bereits vorgesehen.

Die derzeitige Verkehrslage zeigt jedoch, dass sich die Fahrgewohnheiten der Verkehrsteilnehmer nicht geändert haben und nur durch eine bauliche Bevorrechtigung der Friedrich–Gerstlacher Straße allein der Verkehr nicht umlenkt wird. Um dieses Ziel zu erreichen, könnte der Verkehr in der Stuttgarter Straße auf 30 km/h begrenzt und im Zuge der Friedrich-Gerstlacher-Straße und der Leibnizstraße aufgrund deren anbaufreier Charakteristik auf bis zu 70 km/h beschleunigt werden. Somit würde die Attraktivität dieses Streckenzugs erheblich gesteigert.

Temporäre Zufahrt zur Panzerkaserne zwischen dem Herdweg und Schönaich:

Auf der Strecke zwischen dem Kreisverkehr vor Schönaich und dem Herdweg hat der Betreiber der Panzerkaserne derzeit eine weitere Zufahrt zur Panzerkaserne zeitweise geöffnet. Dies ist grundsätzlich zu begrüßen, da damit der Forderung des Landkreises (damals an der Haupteinfahrt) eine weitere Abfertigungsstelle einzurichten, gefolgt wird. Diese weitere Zufahrt wird jedoch derzeit ohne Linksabbiegespur betrieben. Daher kommt es für den Verkehr auf der K 1057 in den Hauptzeiten aus Richtung Schönaich kommend nach Böblingen zu erheblichen Rückstauungen, die zeitweise bis zum Kreisverkehr in Schönaich reichen.

Die weitere Zufahrt sollte beibehalten werden, allerdings als richtungsgebundene Zu- und Ausfahrt um den Knotenpunkt am Herdweg zu entlasten. Der Verkehr könnte so aus der Panzerkaserne in Richtung Schönaich direkt in die K 1057 abgewickelt werden. Alternativ prüft die Verwaltung die Anlage einer Linksabbiegespur in die Panzerkaserne an dieser Stelle.

Eine Entlastung des Herdwegknotens könnte erreicht werden über eine teilweise Weiterleitung des momentan rechtsabbiegenden Verkehrs aus Richtung Böblingen über den Herdweg in die Panzerkaserne zu dieser weiteren Zufahrt (beispielsweise alle Busse, Lieferverkehr, Besucher der neuen High School) - diese Verkehre könnten durch Wegweisung eindeutig getrennt werden. An der weiteren Zufahrt steht bereits eine längere befestigte Fläche zur Verfügung, die als Rechtsausfädelstreifen genutzt werden könnte. Vor der Abfertigung wartende Fahrzeuge könnten aus dem durchgehenden Fahrstreifen der K 1057 herausgenommen und der durchgehende Verkehrsfluss verbessert werden.

4. Weiteres Vorgehen

Vor dem Hintergrund der werktäglichen Staus im Berufsverkehr auf der K 1057 zwischen dem Thermalbad und Schönaich hat die Verwaltung Gespräche zur Abstimmung der Optimierungsmöglichkeiten mit der Stadt Böblingen terminiert. Zu dem mit Herrn Oberbürgermeister Lützner bereits geführten Schriftwechsel wird auf die Anlagen 2 und 3 verwiesen.

Bis Ende des Jahres wird der Landkreis eine weiträumige Verkehrsuntersuchung, welche die derzeit erhöhte Verkehrsbelastung in Folge der zahlreichen Baustellen und deren Einfluss auf die K 1057 untersucht, durchführen. Nach Fertigstellung der im Umfeld liegenden Baustellen werden diese Verkehrszahlen durch eine weitere Zählung verifiziert, um daraus resultierende Änderungen in den Verkehrszahlen festzustellen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.



Roland Bernhard